Ericheint täglich

ng

nom

Dar:

rüde ber

fen: ober

bote men

tor.

ıf.

autes

nben

und ber=

nstig,

or.

ζt. am

r per= gahl=

r.

(r)

nd: lien

NW.

und

nd

mit Ausnahme ber Tage nach ben Sonn- und Fefttagen.

Rebaction und Expedition Aftenburger Schulplat fir. 5.



Infertionspreis:

bie breigefpaltene Rorpuszeile ober beren Raum 131/s Bfg.

Sprechftunben ber Rebaction

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land. Rennundfunfzigster Jahrgang.

X 190.

Dienstag den 17. August

Bierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mart, mit Zubringersohn 1,40 Mart, durch die Bost bezogen 1,50 Mart, durch biesseinen und Laudbriefträger 1,90 Mart. — Inferaten-Annahme bis 10 Uhr Bormittags.

Umtlicher Theil.

Befanntmachung

betreffend Enteignung von Grundeigenthum gum Gifenbahnbau Merjeburg = Mucheln in ber Gemartung Merjeburg.

In Sachen, betreffend Enteignung von Grundeigenthum jum Sijenbahnbau Merfeburg-Mücheln in ber Gemarkung Merfeburg ift Seitens bes Röniglichen Gijenbahnbetriebsamts zu Weißenber felt der Antrag auf Einleitung des Bersahrens wegen Feststellung der Entschädigung auf Grund der §§ 24 und ff. des Gesetzes über Enteignung von Erundeigenthum vom 11. Juni 1874 gestellt

Dem Berfahren unterliegen folgende Grundftückstheile :

a. 10,51 ar vom Plan Nr. 348/10, Karten-blatt 8, Parzelle 61/13,

b. 12,23 ar vom Blan Rr. 278, Kartenblatt 8, Parzelle 108,

eingetragen im Grundbuch von Merfeburg Bandel-Uder, Band 2, Blatt Ar. 60 Art. 67. Gigenthümer: Lohgerbermeister Otto Dietrich in Merfeburg;

c. 0,74 ar vom Blan Mr. 822, Rartenblatt 6, Abschnitt 324,

eingetragen im Grundbuch von Merfeburg Band VIII, Blatt 361, Urt. 448. Eigenthümer : Weber Karl Gottfried Friedrich Hugo Schnelle in Merfeburg;

d. 5,69 ar vor der Stadt vom Garten Karten-blatt 6, Abschnitt 374, eingetragen im Grundbuche von Merseburg, Band 21, Blatt 992, Art. 549. Eigenthümer: berehel, Teuber, Auguste Anna geb. Sobbe in Merfeburg;

e. 13,84 ar bom Blan Dr. 351, Kartenblatt 8, Abschnitt 18

eingetragen im Erundbuch von Zicherben Band 1, Blatt 16. Eigenthümer: Deconom Johann Karl Weißhahn in Merjeburg;

geisthahn in Werseburg;
f. 4,45 ar vom Plan Kr. 348 7ª b, Kartenblatt 8, Abschitt 64/13,
eingetragen im Grundbuch von Merseburg.
B. A. Band XII, Blatt 530, Art. 883. Eigenthümer: Deconom Hermann Wolf in Merseburg.
Bon dem Herrn Regierungs-Prässenten zum
Kommissur für diese Versahren ernannt, habe
ich zur Abschäung der bezeichneten Grundstüde
und zur Berhandlung mit den Betheitigten
Termin auf

Freitag, den 10. September d. 38. Vormittags 9 Uhr

im Stationsgebäude hierselbst anberaumt und fordere alle zur Sache Betheiligten hierdurch auf, ihre Rechte in diesem Termin wahrzu-

Diese Aufforderung ergeht unter ber Bermarn-ung, daß beim Ausbleiben ber Betheiligten ohne

beren Buthun die Entschädigung seitgestellt und wegen Auszahlung ober Hinterlegung derselben das Ersorderliche versügt werden wird. Wersedurg, den 7. August 1886. Der Kommissar des Königlichen Regierungs - Präsidenten. Pogge, Regierungs-Kath.

Befanntmachung.

Die beiden Plansticke Nr. 113 von 6 Morgen 100 Du.-Ruthen und 116 von 1 Morgen 100 Du.-Ruthen in Keuschberger Flur sollen **Donnerstag, den 26. August cr., früh 8 11hr** im Krahl'schen Gasthose in Keuschberg unter den im Termine sestzuschen Bedingungen öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Merseburg, den 11. August 1886. Der Königliche Landrath. Weiblich.

Befanntmachung.

Die Zudersabrik Körbisdorf beabsichtigt auf ihrem Fabrikgrundstüde einen zweiten Kalkosen zu erbauen. In Gemäßbeit des § 17 der Gewerbeordnung bringe ich dieses Unternehmen mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß Einwendungen, welche nicht auf privatrechtlichen Kitchen kenntnik auf ihren einer wöhlt nichten Kitchen Kitchen beiten welche nicht auf privatrechtlichen Kitchen kenntnen hinnen einer wöhlt nichten Kitchen Titeln beruhen, binnen einer praflufivischen Frift von 14 Tagen bei mir anzubringen sind. Zeich-nung und Beschreibung der Anlage liegen in meinem Burean zur Einsicht aus. Werseburg, den 12. August 1886. Der Königliche Landrath. Weidlich.

Befanntmachung.

Wir bringen hiermit in Erinnerung, daß sämmtliche zur hiesigen Steuerkasse sätligen Steuerkasse pro Juli, August und September dis zum 25. August gezahlt werden müssen. Nach Ablauf dieser Frist wird sosort mit der kostenpflichtigen executivischen Keitreisung der kegennen merden. Beitreibung berselben begonnen werden. Merseburg, den 9. August 1886. Der Magistrat.

Brodlieferung.

Die Lieferung bes Brobes für bie Urmen unferer Stadt joll vom 1 October er. ab auf 3 Jahre dem Mindeftfordernden übertragen werden.

Bur Abgabe der Gebote ist auf Donnerstag den 26 August er.

Vonnerstag den 26 August er.

Vonnerstag 11 Uhr

Termin im Commun iburcan anberaumt, zu welchem Unternehmungslustige mit dem Bemerken eingeladen wieden, daß die Bedingungen vor dem Termine ebendaselbst eingesehen werden

Merfeburg, den 12. August 1886. Die Armen-Deputation

Befanntmachung.

Die Lungenseuse im Gehöfte des Landwirthes Heinrich Thieme in Riederwünsch ist erloschen. Bünschendors, den 10. August 1886. Der Amtsvorsteher.

Nichtamtlicher Theil.

Merfeburg, ben 16. August.

Die Moral des Freiberger Socialisten: prozesses.
In wie unerhörter Beise die socialdemokra-tischen Abgeordneten die parlamentarische Rede-freiheit zur Verbreitung von unwahren Behaupt-nen hehrte Northentung von die kaktalische ungen behufs Berhetzung gegen die bestehenbe Staatsordnung migbrauchen, ist im Laufe des Sommers befanntlich von Gerichtswegen in ber Sommers befanntlich von Gerichtswegen in ber für die betreffenden Sozialdemofraten beschämendtien Weise konstatirt worden. Schon der Umstand, daß es sich dadei nicht um einen Einzelfall handelt, den man der betheiligten Persönlichkeit allein zur Last legen kann, sondern daß eine Mehrheit von Fällen vorliegt, welche auf Planmäßigkent der Ausbeutung der Rednertribüne zu verläumderischen Angrissen gegen die Regierung und ihre Organe schließen läßt, wirst ein scharfes Licht auf den stitlichen Gehalt der
Leiter der socialdemofratischen Bewegung. Dennes gehört in der That ein hoher Grad von Ges Leiter der socialdemokratischen Bewegung. Denn es gehört in der That ein hoher Grad von Gewissenslossische dazu, das Wandat eines Berrteters der deutschen Nation und die damit verknüpften Privilegien zu benüßen, um, ohne eine strafrechtliche Berantwortung fürchten zu milsen, verleumderische Anschuldungen in die Desfertlicheteit zu schleudern. Das durch ein solches Gebahren zugleich ein geringer Grad von Achtung vor der Würde mid den Anschen zugleich ein geringer Grad von Achtung vor der Würde mid den Anschule der Vertretung des deutschen Bolkes an den Tag gelegt wird, ist selbstwerständlich und zugleich sehrentelischen VertretureinerRichtung,welchessich mit Vorliede als die VertretereinerRichtung,welchessich mit Vorliede als die Vertreterein der Rechte der darafteriftig für die Bertreter einer Richtung, welche sich mit Borliebe als die Bertreterin der Rechte der bereiten Massen der Bevölkerung ausgiedt. Allein damit nicht genug. Der Freiberger Sozialistensprozeß hat Enthüllungen über die Beziehungen der sozialdemofratischen Führer zu einander gebracht, welche nur zu geeignet sind, den aus den erwähnten Presperhandlungen gewonnenen Sindruck eines sittlichen Desetts zu vervollständigen und zu verstärten. Wenn eine Partei, wie die jozialdemofratische, die Umwälzung der gesammten Staats und Gesellschaftspraanisation. sa zum iozialdemotratiche, die Umwalzung der gezammten Staats- und Gesellschaftsorganisation, sa zum Theil selbst der heut geltenden stitlichen Ordnung bezweckt u.d überdies unter dem sonst läuternden Orucke staatlicher Ausuahmemaßregeln steht, so wäre doch, sosen beste Bewegung in der That einen tieseren sittlichen Gehalt härte, vor Alem ein Berhältnis vertrauensvollster Gemeinschaft des Denkens und Fühlens zwischen den Leitern der Bewegung zu erworten. Aus den Aussellswessen zu gezug Areas der verwiestet wiese der Bewegung zu erwarten. Aus den Aus-tasiungen der in senen Prozes verwicketen sozial-demofratischen Führer, insbesondere des hervor-ragendsten unter ihnen, Bebels, geht aber das genaue Gegentheil hervor; es erhellt daraus, daß

selbst die parlamentarischen Bertreter der Partei sich gegenseitig auf das Aeußerste mißtrauen und des Berrathes oder sonstiger Unwürdigkeiten für fähig halten. Run, sie mussen sich ja unter ein-ander am besten tennen und wissen, was sie von einander zu halten haben. Aber Männer, benen so ihre nächsten Genossen nicht über den Weg trauen, eignen sich fürwahr nicht dazu, die Trager bes Bertrauens weiter Schichten ber Bevölferung zu fein, von ihnen fann man noch weniger ein von reinen Motiven geleitetes ledig-lich dem Besten bes Boltes gewidmetes Wirken erwarten. Daffelbe Diftrauen, mit bem fie fich unter einander behandeln, muß ihnen und ihren Lehren vielmehr entgegengebracht werben.

Politischer Tagesbericht.

- * Begen ber ungerechten Behandlung, welcher die Deutschen in Ungarn ausgesett find, hat das Wänchener Gemeindetollegium die Theilnahme an der Jubelseier zur Erinnerung an die Befreiung von Ofen und Pesth aus türklicher Herschaft abgelehnt. Dieser Beschluß hat natürlich in Pesth großes Aussehn hervorgerusen, und die ungarischen Blätter bestreiten, daß die Deutschen unterdrückt würden. Die letzter Behauptung ist einsach unwahr. Die Deutschen sind von den Wagyaren ungerecht behandelt, und davon läßt sich nichts abhandeln. — Der deutsche Generalschen tonful in Befth hat an ben Burgermeifter ein Schreiben gerichtet, in welchem er für die Gin-ladung zur Theilnahme an der Jubelfeier in verbindlichen Worten bankt und hinzufügt, er be-trachte es als einen besonderen Borzug, ben Festlichfeiten beiwohnen zu tonnen. Daß ber offizielle Bertreter bes deutschen Reiches die Einladung nicht ablehnen fonnte, ist selches die Einladung nicht ablehnen fonnte, ist selchstverständlich.
 Auch Fürst Bismarck, von dem ein Vorsahr, ein Major von Bismarck, bei der Erstürmung von Dfen mitgefochten, ift eingelaben worben.
- * Der Bunbesrath wird biesmal icon in ber zweiten Salfte bes September feine Thatig-feit wieder ausnehmen. Einer feiner ersten Berathungsgegenftande burfte bie Berlangerung bes über Berlin und Samburg verhängten fleinen Belagerungezuftandes fein, beffen Giltigfeit am 1. Ottober abläuft.
- Muf ber Bijchofstonfereng in Rulda foll vollständiges Ginverftandniß erzielt und ber hoffnung Ausbrud gegeben fein, daß es ben ferneren Bemühungen die Bifchofs Kopp gelingen wird, schon in allernächster Zeit den definitiven Frieden zwischen Kirche und Staat herbeizuführen.
- Bur Gafteiner Busammentunft wird jest gemeldet, daß dort neue bindende Abmachungen zwischen Deutschland und Defterreich getroffen find, die fich auf die politische Lage der nächsten Zeit beziehen und die auch die Unterschrift der beiden Monarchen tragen. Das Freundschafts-bündniß der beiden Kaisermächte wird dadurch weit enger, als es bisher gewesen! Raberes ift nicht befannt.
- * Das preußische Abgeordnetenhaus hat in seiner Sitzung vom 24. März die Wahlen der Abgg. Stöder und Meyer-Selhausen im Wahl-kreise Bieleseld beanstandet und die Regierung aufgefordert, Erhebungen über eine Reihe von Fragen anzustellen. Die Regierung ist in der Lage, jest schon mitzutheilen, daß das Ergebniß dieser Erhebungen die Giltigkeitserklärung der betreffenden Wahlen sicher stelle.
- * Am Sonntag, bem Tage des belgischen Nationalsestes, sollte in Brissel die große Arbeiterdemonstration zur Erlangung des allgemeinen Wahlrechtes stattsinden. 8000 Mann Militär und 6000 Mann Bürgergarde waren zur Aufrechthaltung der Ruhe aufgedoten. Sonnschend Abend des par den die Frank einem ernben alle beier mit einem ernben. alte anfreighigtitung ber dinge tangeben, abend Abend begann die Zeier mit einem großen militatrichen Zapfenstreich, welchen eine dichte Wenschenmenge begleitete. Hier und da sang ein Hause die Marseillaise, aber weitere Zwischenfälle kamen nicht vor. Sonntag Vormittag fälle kamen nicht vor. Sonntag Bormittag trasen die Arbeiter in starken Mengen, etwa 15000 an der Zahl, in Brüffel ein. Sie führten Schilder mit Inschriften mit sich, durch welche das allgemeine Stimmrecht und Amnestie für

Sonntag Abend ruhig verlaufen. Der Zug marschierte in voller Ordnung, nur eine tatho-lische Brozession wurde mit Lärm und Pfeijen empfangen. Bei ben bichten Menschenmaffen in den Straßen fam der Zug nur langsam vorwärts, Polizei eröffnete denselben, Vinsif spielte, die Brabanconnce und Marseillaise, das Publicum warf Kränze und Blumen. Dem Ministerium wurde eine Idresse, die das allgemeine Bahlrecht fordert, überreicht. 11m 3 Uhr Nachm. erfolgte bie Auflösung bes Zuges ohne Störung. — Der König und bie Königin wohnten verschiedenen feierlichen Atten bei und wurden lebhaft begrüßt.

- * Die hiftorische Musstellung in Best aus Un-lag ber Jubilaumsseier ift Sonntag vom Minister Tisza eröffnet.
- * In einem am Sonnabend in Paris ftattgehabten Ministerrath theilte Premierminister Freycinet mit, daß der Bapst noch feine end-giltige Entscheidung bezüglich der Errichtung einer Nuntiatur in Peting getroffen, und daß die Bers handlungen darüber noch sortdauerten.

500 österreichische Pilger, welche sich nach Lourdes begeben wollten, wurden auf dem Bahn-hof von Perrache von einer Menge Leute um-ringt, die schrieen: "Rieder mit den Dester-reichern, sort mit den Deutschen!" Schließlich schritt die Polizei ein und verhaftete einige Schreier.

- * Die englische Regierung hat ein Comitee zur Berathung der irischen Angelegenheiten niedergesett. Lord Salisbury wird mit den Frlandern seine liebe Noth haben, fie find er-bittert auf ihn. Weiter soll die Regierung beichlossen haben, von Abhaltung einer Parla-mentssession im Spätherbst abzustehen. Nach Schluß der gegenwärtigen Session soll Bertag-ung dis Ende Januar ersolgen.
- * Wie die Bol. Rorr. meldet, ift die italienische Regierung über Alles, was in Gastein verhandelt und beschlossen wurde, genau unterrichtet und besindet sich in voller Uebereinstimmung damit.
- ' Auf unmittelbaren Befehl des Kaifers Alex= ander ist der zur Zeit in Austand verweitende französische Setzagitator Déroulède benachrichtigt worden, daß er bei der ersten gegen Deutschland aushebenden Rede aus Rußland ausgewiesen werden würde.
- * Bor etwa acht Tagen wurde berichtet, daß Serbien Ruftungen vornehme, um entweder von Reuem mit Bulgarien angubinden ober bei gu erwartenden Unruhen in Macedonien feine Intereffen daselbst mahrzunehmen. Die Türkei hat deshalb in Serbien anfragen laffen, aber zur Antwort erhalten, daß man an feine Kriegs-ruftungen dente. Serbien beschäftige fich lediglich mit inneren Reformen.
- Bayard, ber Minifter bes Auswärtigen in ben Bereinigten Staaten, hat ben General Gedgevid nach Mexiko gefandt, um den wahren That-bestand der Cutting-Angelegenheit festzustellen.

Bermischte Radrichten.

- Der Raifer hat gleich bie erften Tage seiner Anwesenheit in Schloß Babelsberg benutt, um alle Neu-Anlagen im Park des Schlosses um augenschein zu nehmen, über ben er selbst mit großer Sorgsalt wacht. Bei seinen Spaziersgängen in Babelsberg bedient sich der Kaiser regelmäßig eines Stockes, den er sich in früheren Jahren selbst im Parke geschnitzten. Empfangen hat der Raiser verschiedene Offiziere der Bots-damer Garnison. Sonnabend Abend begab sich der Monarch mit den Kronpringlichen Berrichaften nach dem Botsdamer Stadtichloffe, zur Begrußung der Kaijerin Augusta, die daselbst um 9 Uhr Abends aus Schlangenbad eintraf. Sonntag war die Raiferliche Familie jum Familiendiner bereint.

Bublitum nicht sichtbar sind. Um Mittag besann ber Zug durch die Straßen der Stabt, welche völlig ruhig war.

Bom Sonntag Abend vorliegende Telegramme melben weiter: Die Arbeiterbemonstration ist die Arbeiterbemonstr ein; Bring Bilhelm folgt heute Montag.

— Der Kronpring hat dem Kamerunneger Dibo eine goldene Medaille in der Größe eines Thalers als Geschent überreichen lossen. Die Medaille zeigt auf der Schauseite das Bruft-bild des Kronprinzen mit der Umschrift: "Fried-rich Wilhelm, Kronprinz des deutschen Reiches und von Breußen," während sich auf der Rückeite die Initialen des Kronprinzen mit der Kaisertrone befinden. Die Medaille ift an einer Kette um den Hals zu tragen. In dem Begleitschreiben heißt est: "Die Medaille sei für den Hauptling Dido zur Erinnerung an dessen Besuch im Reuen Palais dei Hotsdam."

- Fürst Alexander von Bulgarien, welcher seinen Difizieren und Soldaten, die fich im Kriege gegen Gerbien besonders hervorgethan haben, als Auszeichnung für ihre Tapferkeit eine besondere Webaille zu verleithen beabssichtigt, hat die Ansertigung derselben den Stuttgarter Graveuren Schiller u. Sohn übertragen. Vorläufig sind von dieser Tapserkeitsmedaille 50 Probestücke geprägt.

- Der Reichstanzler Fürft Bismard wird nach feinem Gintreffen in Berlin nur turge Zeit bort verweilen und fich sobann nach Friedrichsruhe begeben.

Der erfte Reichepostbampfer "Dber", welcher am 30. Juni bie Fahrt von Bremerhaven nach Oftafien angetreten hatte, ift in Sontong am 12. Anguff, d. h. noch einen Tag bor ber fahr-planmäßig feftgeseten Ankunftszeit, eingetroffen und hat bereits Tags barauf die Reise nach Shangai fortgefest.

— Der britte Reichs-Boftbampfer für die Linie Japan-Auftralien lief Sonnabend Mittag in Stettin glücklich vom Stapel. Das Schiff erhielt in der Taufe den Namen "Danzig".

Der Mörder Reller, ber nach feiner Berhaftung in der Nähe von Breslau nach Berlin gebracht ift, hat vor dem Untersuchungs-richter ein vollkommenes Geständniß abgelegt, baß er bie Schiffling'ichen Cheleute getödet hat, bestreitet aber energisch, das Motiv des Raubes gehadt zu haben, will vielmehr in augenblicklicher Auswallung die That aus Rache verübt haben. Dem Keller scheint seine Situstion und die Gestaltung seiner Zufunft sehr gleichgültig, denn er trägt eine große Gelassen-heit zur Schau. Auf der Fahrt nach Berlin heit zur Schau. Auf oer Fager nach Sertin hat er mit den ihn beglettenden Bolizeibeamten längere Gespräche über die That geführt und sich ohne Weiteres zu derselben bekannt. Er soll bei dieser Gelegenheit behauptet haben, daß er von Schiegenheit behaubet noben, daß er von Schiffling ichlecht behandelt und aus Haß gegen seinen Brobherrn zu der That getrieben sei. Rach dem Morbe hat Keller 14 Tage lang Stellung bei einem Obstpächter in der Nähe von Werseburg gehabt und dann 4 Wochen bei einem Obstpächter in der Wichen Wille feinen Wecken röhrt Rabe von Bittenberg. Nach feiner Angabe rührt Nach von Wetterberg. Sach seiner ungade eine bei der Verhaftung ihm abgenommene Pistole von seinem setzen Arbeitgeber her, welcher ihm dieselbe zur Verscheuchung der Bögel übergeben hatte. Zulet ist Keller mit der Bahn die Kohlfurt gesahren und dann zu Fuß in die Verslauer Gegend gegangen, wo er vermittels eines regelrechten Kesseltreibens ergriffen wurde. Die Runde von feiner Berhaftung verbreitete fich vusjagneu und auf allen Stationen standen Bersonen um womöglich den jugendlichen Doppelsmörder zu sehen. Die Beamten hatten aber in dem Coupee alle Gardinen heradgelassen. Reller ist von tieiner Statur, mit einem sahlen Gesicht. Er ist im Moabiter Gefängniß in der sogen. Mörderzelle interniert. blitichnell und auf allen Stationen ftanben Ber=

- In Beibelberg find 26 Tajchens biebe verhaftet, die in ihrer Weife am Fefte theilnahmen."

Mus der Stadt und Umgebung.

** Obgleich die nächste (175.) Biehung ber die an den letzten Unruhen Betheiligten verlangt
— Aus Potsdam wird vom Sonntag ge- Breußischen Klassenliterie eine Verdoppelung der wird. Die Bahnhöse sind militärisch beseth, die meldet: Die Kaiserin Augusta begab sich, nach- Loose ausweisen wird, tritt doch nicht eine Verdoppelung der Truppen aber so untergebracht, daß sie dem sontesdienst beigewohnt, nach Babels- längerung der Ziehungsdauer ein, und zwar da-



ürft= berg rzog ried bam

teger

ffen. ruft= ried= lüd-

der iner Bez für effen

lcher

ciege

dere Die uren finb

vird

cher nach

ant ahr=

Die

ttaa

chiff

nach

103: tiB otiv in ache

ua=

fehr rlin

iten

fich het er

ter dun

tole

hnt bent

tels

fich

Mer dt.

en= este

der der ter= ba=

burch, daß dann außer — wie bisher — Bormittags von 8 bis 11 Uhr auch an den Nachmittagen von 12 bis 3 Uhr gezogen wird.

— Die Königliche Gisendhyn-Direktion Ersurt ersucht uns um Veröffentlichung des Folgenden: Da sich während der Monate September dis Januar der Gitterverkehr bedeutend zu steigern pflegt, so ist es nnerläßlich, daß während dieser zeit von allen Seiten sir möglichst schleunige Bes und Entladung der Güterwagen gesorgt wird, damit nicht die Gisenbahn-Verwaltung in die Lage kommt, eine allgemeine Ublürzung der Ladefristen anordnen zu müssen. Die Direktion ersucht daher alle Betheiligten, insbesondere in den gewerblichen und landwirthschaftlichen Kreisen, um Unterstügung in dieser Hinsicht, und hosst, der genügendem Entgegenkommen von der erwähnten Maßregel Abstand nehmen zu können. Bei der außerordentlichen Kananspruchnahme des Wagenparks macht die Direktion serner darauf ausmerksam, daß die zur Beladung benöthigten Wagen thunlichst frühzeitig bei den Gütereyveditionen zu bestellen sind.

28agen tylundering feingering bei ben Interexpebitionen zu bestellen sind.

†† In der Straffommersitzung zu Halle am
13. August wurde u. A. gegen die wegen Diebstahls mehrsach bestrafte Arbeiterin Marie Emisse Agnes Otto aus Wittenberg verhandelt. Die-felbe hatte vom Schuhmacher Erner hierselbst ein paar Frauenschufe unter ber falschen Ungabe em paar Fraienschild unter der faltigen Angabe erschwindelt, sie solle dieselbe für eine Frau Gast-wirth Heuschtel abholen. Ihrem Schlafstellen-geber, dem Arbeiter Küngel hierselbst entwendete sie aus einem zur Spardüchse eingerichteten Kasten 3 Wart, nachdem sie die Dessnung der Büchse wodurch das Geld eingeworsen wurde, gewaltsam wodurch das Geld eingeworfen wurde, gewaltzam erweiterte; der Ehefrau Künhel entwendete sie aus einer Konwode 2 Mark. Die Staatsanwaltsichaft beantragte Bestrasung mit 2 Jahr 1 Monat Buchthaus, 5 Jahren Ehrenverlust und Zulässigsfeit der Stellung unter Polizeiaussicht. Auf 1 Jahr 9 Monat Zuchthaus und 5 Jahre Ehrenstellt krante der Cherickskaft.

verluft erkannte der Gerichtshof. †† Sonnabend Mittag rückte der Stab und das erste Bataillon des 36. Infanterie-Regimentes hier ein. Heute Morgen erfolgte der Weiter-

† Am 10. d. W. gleich nach 6 Uhr Nach-mittags entzündete ein Blitzitrahl eine zum Mitter-gut Eptingen gehörige, in Müchelner Flur be-legene Scheune. Das Feuer war um 9 Uhr

Proving und Umgegend.

† Se. Majeftat ber Ronig haben geruht bem ersten Lehrer und Rufter herrmann zu Krumpa im Rreife Querfurt bas Allgemeine Ehrenzeichen zu berleihen.

† In der letzten Sitzung der Stadtverordneten in Halle wurde die Pachtung der Restausration des Neuen Stadttheaters dem Restaurateur Karl Weißner daselhst (Paradiesgarten) sür 8000 Mt. Jahrespacht übergeben.

garten) für 8000 Mt. Jahrespacht übergeben.
† Ein am Mittwoch Abend in Weißenfels wegen Bettelns zur polizeilichen haft gebrachter Handwerksdursche machte Nachts einen Selbstem ordversuch, indem er sich mittelst des ausgezogenen Hemdes, dessen einen Aermel er sich um den Hals gesogenen, zu erwürzen suchte. Sein Vorhaben wurde indessen noch rechtzeitig durch die Wache bemerkt und so der Lebensmide wieder zum Bewußtsein gebracht.
† Wie das "Weißent, Kröll" hört, sindet morgen Dienstag anläßlich des hundertsährigen Todestages Kriedrich des Großen vor dem Denks

norgen Venntag anlaglich des hinderstahrigen Vordestages Friedrich des Großen vor dem Denkmal zu Roßdach de bat, eine große militärische Barade der dortigen fönigt. Unterossisierichule statt. † Der diessischtige (1V.) allgemeine deut ich ehre deut ich ehren der die hand werkertag sindet vom 5. bis 8. September in Kösen statt. Bei dem Umstande, daß die Handberterstrage eine brennende geworden, daß der Winstewen Kentral Kanston. daß der Münchener Central-Vorstand an ca. 8300 Innungen und Vereine in ganz Deutschland Einsladungen ergehen ließ, dürste der diesährige Handswerfertag vorausstächtlich sehr lebhast beschäft werden, zumal auch die centrale Lage Kö ens als eine sehr günstige bezeichnet werden darf. Der Beitrag zum deutschen Handwerferbunde beträgt pro Jahr und Ropf nur 10 Psig. Der Preis einer Delegirtenfarte, welche zur Vertretung von 50 Mandaten berechtigt, beträgt 3 Mt.; Karten sowohl, wie Quartier sind anzumelden bei dem Buchbindermeister Herrn Wols in Kösen. bağ ber Münchener Central-Borftand an ca. 8300

† In Eisleben wird jest mit Bestimmtheit die Rachricht folportiert, daß neulich ein Ministerialrath den Salzsee bei Oberröblingen bestächtigt und dabei eine Brüjung der Terrain-Berhältnisse vorgenommen habe, dahin gehend, ob sich dort nicht die Austernzüchtung verlohnen und rentieren murbe.

† Mehr als zweitausend Schock Gurfen besechten in Raumburg am Mittwoch den Bertaufsplatz, infolge dessen sich dort ein außersordentlich reger Geschäftsverkehr | entwickelte. Obgleich eine größere Anzahl fremder Auffäuser sich eingefunden hatte, blieb doch diesmal noch etwas Waare zum Konsum für die Einwohner übrig. Ansangs zahlte man pro Schock schlanke Waare 70—90 Pf. und dieser Preis behauptete sich die zum Schluß des schnell geräumten Marktes.

Der verbienftvolle Romponist Mufifbireftor D. Taubert in Torgan ift leiber von einem schweren Unglück betroffen worden. Als berjelbe ichweren Unglick betroffen worden. Als derjelbe sich am 18. v. Mts. bei Gelegenheit des großen Turnfestes auf dem Festplatze besand, empfand er plöglich einen jähen Schmerz in dem einen Auge, der auch nicht wieder nachließ. Auf ärztlichen Kath begab er sich sogleich in die Augentlinit des Hern Brosesson vor. Gräfe zu Halle, woselbst leider konstatirt wurde, daß die Rethaut des leidenden Auges zerrissen und das Auge versoren sei. Zur Erhaltung des anderen Auges sind sofort Vorlehrungen seitens des Hern Brosessons Dr. Eräfe getroffen worden. Gegenwärtig hat Mustibirettor D. Taubert einen vierswärtig hat Mustibirettor D. Taubert einen viers wartig hat Mufitbireftor D. Taubert einen vierwöchentlichen Urlaub erhalten und befindet fich zu feiner Beilung refp. Kräftigung in Ilmenau.

† Nach einer Mittheilung der königlichen Staatsanwaltschaft ist der Postassischen Isohann Verragen Beg aus Auerbach im Boigtlande unter Mitnahme von Cassenberten und einem Wertheriese von zusammen 7139 M. seit dem 8. d. flüchtig. Auf seine Ergreifung und Wiedersertangung des Geldes ist eine Besohnung von 300 M. ausgesetzt. 300 M. ausgesett.

Civilftands-Regifter der Stadt Merfeburg. Bom 9.—15. August 1886.

Bom 9.—15. Maguft 1886.

Geboren: dem Habritarbeiter J. Mühlemann ein S., Krautftr. 3; dem Handarbeiter K. Schreinert ein S., Mittsfäufer 1; dem Habritarbeiter H. Odon ein E., Brithf 18; dem Handarbeiter F. Boigt eine S., Kriedrich; 8: a dem Jimmermann K. Doffmann eine L. Preicht 3; dem Trompeter F. Kohl eine T., Kenmartt 46; dem Geschricht 18; des Kordinachers B. Sein Schrichter E. Roch S., Kand Ditt., 10 M., Duphtherits, Freicht. 17; des Kordinachers A. Schierbold S., Richard Dstar, S. B., Brechdurchell, Kitchft 2; des Habritarbeiters M. Beinhard Richard, 5 M., Krämpfe, gr. Sixtifft 142; des Jimmermeister B. Sein S., Kriedrich Albert Hugo, 3 M., Krämpfe, Halles G. Mag hermann, 6 M., Schwämme, hirtenstr. 2; des Habritarbeiters R. Seifert T., Bertsp., 2 M., Krämpfe, Sand 21; des Handseiters M. Bei, T., Kimma Marie Minna, 1 3. 3 B., Darmtatarrh, Breitest. 17; des Hohoph Sekar Julius, 12 3, errunten; ein unebel. S., 13. 3. 4 M., errunten; der Wahrter Kard Ouary, 35 3. 4 M., errunten; der Manter Krüch A. M., in Folge eines Eutres, Krautstr. 1; des Schaideres D. Pebler E., Minna Krüch, 3 M., Krämpfe, Breitest. 11; des Kausmann R., Dersunth, Breitelt. 1.

Rirden-Nadrichten von Merfeburg.

Kirchen-Nachrichten von Mersechung.

Fom. Getaust: Karl Anguß dermann, S. des Gonnison-Capareld-Arachemätrers Seper.
Stadt. Getaust: Amalie Bertha, T. des Weißgerbermeisters Dietrich; Louise Bauline, T. des Weißgerbermeisters Dietrich; Louise Bauline, T. des Beißgerbermeisters Dietrich; Louise Beit; Franz Gottlieb, S. des Schupmachers Bols; Otto Paul, ein unchel. S., Bertha Anna, eine unchel. T. — Beerd ist den 12. der jüngste S. des Haberlausterers Bods; den 12. der jüngste S. des Haberlausterers Baldaust; den 12. die jüngste D. des Haberlausterers Besternters. Beldaust; den 12. die jüngste T. des Dandarbeiters Seisert; den 15. die jüngste T. des Dandarbeiters Seisert; den 15. die jüngste T. des Dandarbeiters Beisert; den 15. die jüngste Kost Jahrenbeiters Beisert; den 15. die jüngste T. des Dandarbeiters Beisert, der Kaufmanns Hersund; den 16. die einzigse T. des Goneibermites. Delber.
Gottes allers Geren Prediger David.
Mitenburg. Gerauft: Anna Marie Louise, T. des Eisenberger Mägler. — Getrauet: der Pensionär F. Welt mit Frau C. geb. Höde, Einsegnung der goldenen Hochzeit. — Vererbigt: der Simmermstrs. Senf.

Delmstebt, im August 1886. Die hiesige Landwirthschaftliche Schule Marienberg wird in dem lausenden Sommersemelter von 179 Schülten beschaft, etwere verteilen sich intervieweist nach wie solgt: 1) Derzogshum Braunschweig 76 Schülter (Stadt Helmstebt 14, Areis Pelmstebt 38, Areis Volsendittel 15, Areis Braunschweig 5); 2) Königreich Prenigen 86 Schülter (Proving Sachsen 78, Proving Hannover 6, Proving Schlesen

1. Brovin Brandenburg 1); 3) Derzogthum Anhalt 10 Schüler; 4) Königreich Sachsen I Schüler; 5) freie Stadt Damburg 1 Schüler; 6) freie Stadt Demmurg is Schüler; 6) freie Stadt Vermen 1 Schüler; 7) Derzogtstümer Sachsen-Weinigmen und Altenburg je 1 Schüler; 8) Auskand: Westindien 2 Schüler. — Die mit Lehrmitten und Sammlungen, Berücksselt, opsem Ohfund Gemüszarten überaus reich ausgestattete, der Aussicht Derzogtücker Ober-Schul-Konnmission unterflüke, von Derzogtücker Ober-Schuler und weichtigen Weitärdigt 111—I), welche ihren Absturienten das Zeugniß über die wissenschaften der Ausbicklung vermittelt in ebaltsährigen Klassenuchen ist, in die Andwirthschaftliche Kachschule (Kasselle 3—1), welche ihren der klassen der einer gründlichen elementaren, die für beren hieren Benri untspektigkatse in der Ausbildung vermittelt in ebaltsährigen Klassenunterflich ist der höheren Eintritt in die Landwirthschaftliche Schüler nach vollenderen Intritt in die Landwirthschaftlich eine die klassen der in die Landwirthschaftlich der Ausbildung der in die Landwirthschaftlich der Schülern Berzogten der in die Landwirthschaftlich der der in die Landwirthschaftlich der Ausbildung der Landwirthschaftlich der Ausbildung der eine Dieret der Ausbildung der Unterflich der Ausbildung der Einstellen der der Ausbildung der Ausbildung der Einstellen der der Ausbildung der Einstellen und der Schulen klassen der Ausbildung der Einstellen und der Ausbildung der Einstellen und der Einstellen der Ausbildung der Einstellen und der Einstellen der Landwirtsschaftlichen Schulen und der Einstellen der Landwirtsschaftlichen Schulen und der Einstellen und der Einstellen der Einstellen und der Einstellen der E

Repertoire-Entwurf der Leipziger Theater.

Repet totte-Entwutt ver Letphiger Egentet.
Reues The ter. Dienstag: Des Königs Beicht.
Dittmoch: . Guftpiel bes herrn D. Rey bom Königl.
Rationaltheater in Best: Die Ibin. — Donnerstag:
3. Gestipiel der Fran Franziska Ellmenreich: Alexandra.
Freitag: 2. Gastlipiel bes herrn D. Rey d. Kgl. Theater in Best: Der Freichtig. — Sonnabend: 4. Gastipiel der Fran Franziska Ellmenreich: Alexandra.
Altes Theater bleibt die mit Sonnabend den 21. Aug. geschlossen

Sandel und Berfehr.

Wailander 10 Lire-Loofe von 1866. Die nächfte Biebung findet am 16. September fatt. Gegen ben Conrevelluft von ca. 10 Mart pro Stück bei ber Ausloofung übernimmt das Bantbaus Carl Neuburger, Berlin, Frangofischefte. 13, die Berficherung für eine Prämte bon 40 Pf. pro Stück.

von 40 Pf. pro Einct.

— 174. Brensside Riassenioterie. 4. Riasse. Lesse Siehung vom 14. Rugust. 1 Gerv. von 150000 Dr. auf Nr. 30326. 1 Gerv. von 30000 Dr. auf Nr. 22511. 1 Gerv. von 6000 Dr. auf Nr. 47309. 50 Gewinne von 3000 Dr. auf Nr. 852. 2268. 4433. 4995. 6524. 6544. 7133. 10778. 13667. 14059. 18868. 19823. 24965. 25893. 26991. 28822. 29922. 31615. 31792. 33512. 34755. 37507. 38494. 39499. 40328. 43327. 44362. 46690. 47944. 48167. 48944. 48653. 61644. 68948. 67552. 70271. 70559. 71390. 7360. 76057. 6578. 7692°. 79015. 79401. 82044. 84112. 87010. 90825. 92369. 94744.

90825. 92369. 94744.

Werfeburg, 15. August. Söchste und niedrigster Matkepreis der Ferken in der Woche dom 8. 618 mit 14. Mugust. von Sittl 3,00-15,10 MR.

Palle, 14. August. Freize mit Ansiching der Matkepreis 2,00-15,10 MR.

Palle, 14. August. Freize mit Ansiching der Meite. Abegien 1000 Kito mittl. 153-153 M., bester bis 163 M., i märt dis 168 M. - Roggen 128-136 M., feinster iremder über Netiz, leuchter billiger. Gerles Hinter oden Angebot, Land 120-132 M. Hendier gerste 135-142 M. Hafer alter 1000 Kito 136 dis 144 M. fäch, über Notiz. Augst 170-137 M. dezeniergerste 135-142 M. Hafer alter 1000 Kito 136 dis 144 M. fäch, über Notiz. Augst 170-157 M. dez. Sito Retto 33,- M.

Ermittelte Preize de Groß andels p. 100 Kito Netto. Linfen Bohnen, Lypinen, ohne Angebot.

Riesaaten, Weiß n. Schwedische ohne Angebot. Espariette — M. Father und M. Magentier (1,50-10)

Rüstigenschausen 8,50-8,75 M., Beigengriesstes 8,75-9 M. Rafigteine beste 9,50-10,00 M. omitte 8,50-9 M.

Destuden 11,75-12,25 M. — Maiz 24,50-26,00 M.

Ribbis 42,50 M. — Solarbi 0.825/30° 12,50-9 M.

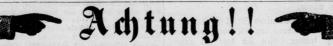
—, M. . Spirtnie p. 10000 kite Broc. mat, Kartossel. — M.

__ M.

— M. — Spiritus p. 10 000 siter Broc. matt, Kartoffel — M. Reipsig, 14. Muguft. Beigen hößer, per 1 1000 kg, netto loco bief, 170 – 175 M. bez. fremter 175 – 190 M. bez. Koszen feft, per 1000 k., netto loco bief, after 138 B. 51. Sis 142 M. by. Br., ruffifder 133 – 138 M. 63. Br., Gertle br. 1000 kg, netto loco bief, – Ak bez. Br. Hitter-waare 100 – 115 Mt. by. Br., Hater-waare 100 kg, netto loco rumän. 115 – 120 M. bez. ameritanifder 115 – 120 M. bez. türlifder — M. bez. And Br. 1000 kg netto loco rumän. 115 – 120 M. dy. ameritanifder 115 – 120 M. bez. türlifder — M. bez. And Br. 1000 kg netto loco 11,50 M. by. Riböl fill, pr 1100 kg netto loco 11,50 M. by. Riböl fill, pr 1100 kg netto loco 11,50 M. by. Riböl fill, pr 1100 kg netto loco 2,50 M. Br. Spiritus beffer ber 10,000 1%, obne Kaß (cc 38,50 M. Gel). Wagdeburg, 14. Muguft. Canbouseign 150 – 163 Mt., BeigeBeign — Mt., glatter engl. Beigen 150 – 155 Mt., Ranh-Beigen — — Mt., Roggen 129 – 134 Mt., Geoalier-Gerie 130 – 150 Mt., Lanb-Gerfie 155 – 135 Mt., Ogfer 127 – 140 Mt., per 1000 Kilo. Kartoffelhir. pro 10,000 Literprocente loco ohne Kaß 39,70 – 40,20 Mt.



Berechtigte Landw. Schule Marienberg zu Helmstedt.
3 fl. Landwirthschaftsschule (Berechtigung 3. eins. Dienst).
3 fl. landw. Fachschule (halb-jährige Kurse, obne fremde Sprachen).
3 fl. Borstule.
Beginn des Wintersemester Dienstag, d. 12. October a. c. Rähere Ausfunst durch den Direktor Dr Kremp.



36 habe zwar fein Bank-Institut für Hypotheken-Capitalien aber Geld in Fülle um

eden Heldluchenden sofort

und ohne alle Schwierigseiten Gelder auf gute Grundstüde verschaffen zu können und zwar nicht gegen $3\frac{1}{2}$ bis 5, sondern zu 4, $4\frac{1}{4}$ und $4\frac{1}{2}$ Procent, da es zu $3\frac{1}{2}$ $\frac{1}{6}$ fein Geld giebt und zu 5 Prozent Riemand Geld nimmt. Merfeburg, Martt 25.

R. Pauly, Actuar a. D. u. ger. Tagator.

Tanz-Unterricht.

Den geehrten herren und Damen von Merfeburg und Umgegend erlaube mir hiermit ganz ergebenft anzuzeigen, daß mein Tanze unterrichtseurfus

Mittwoch, den 1. September 1886 22 im Mijchgartenlocale beginnt. Derfelbe erftredt fich auf Rund-,

Contre: und andere Tange Anmeldungen werben im gedachten Local und Breiteftr. 10 entgegengenommen Achtungsvoll

Adolf Liebram.

Die Ofenhandlung von H. Müller jr., Schmalestraße 10 empfiehlt Koch- und Heizoefen in großer

Auswahl ju äußerft billigen Breifen.

Die von der Brufungecommiffion ,, Deutscher Hutfabrikanten" am 21. Juni cr. in Berlin festgestellten Deutschen Congrefformen für Berbst 1886 und Frahjahr 1887 find in großer Auswahl, sehr fchoner Qualität, gefchmactvoller Ausstattung und neuen brillanten Farben eingetroffen und bei Bedarf bei billigfter Breisstellung zu empfehlen.

Ferner haben wir den Mlleinvertanf der Sutfabrifanten Johnson & Co. in London für Merfeburg und Umgegend übernommen und empfehlen biefe Fabrifate, da felbige in Qualitat, Farben und Formen untibereroffen dafteben.

Die neueften Fantasie-Hüte in weich und fteif in guter Qualität und neuen Farben zu billigften Breifen.

Turner-Hite von M. 2,00 an bei

J. G. Knauth & Sohn Entenplan 8.

Alettenwurzel - Haarol

feinftes, befice Toilettenol jur Erhaltung, Rraffemftee, beites Lotteffend zur Erhaltung, Raf-tigung und Berschönerung des Haares, es ver-hindert das Ausfallen und frühe Ergrauen diffelben und befeitigt die so lästigen Schinnen, à Flasche 75 und 50 Pfg. Jebe Flasche ist mit Si gel und Firma des Berketigers C. Jahn in Gotha verseben und in Merseburg zu hab n bei Gustav Lots.

Althee-Bonbon taglich frift empfiehlt Fr. Schreiber's Conditorei. Borguglich f. Rinter ift Timpe's Kindernahrung

3n b. Bude Dr. White's Augen-

311 b. Bude Dr. White's Augenheilmethode von Traugott Ehrhardt im Delze in Thirmgen, welches schon seit 1822 in vielen Ausgagen erschienen ist, sinde saft sie den Augentronte etwas Sossensche Die dorin entbaltenen Atteste genan nach den Originalen sind abgebruckt und bieten sichere Garantie der Eckstein Dasselbe wird und beiten sich Bestellung und Beischund der Franklungsmarte (10 Bi.) gratis versandburch Traugont Ehrhardt in Delze in Thirmgond butch Traugont Ehrhardt in Delze in Thirmgond bei dem anderen Buchbaublungen. Auch zu gaben bei deren Gustav kots in Merieburg.

bie gantlide Befreiung ibrer

Grosse Inventar-Auction Mittwoch, den 25. Auguft Bormittags 9 Uhr

foll im Wurm'schen Gute ju Altenburg, genannt Almerich bei Raumburg, das sammtlich

genannt Almerich bei Naumburg, das sämmtlich vorhandene Wierhschafts Inventar als:
7 St. vorzügliche gute Pferde, 18 schwere Kübe, theils midend, theils tragend, 7 Fersen, niedertragend, 5 einsährige Kersen, 2 Sprungbullen, 20 Läuferz Schweine, 4 Leiterwagen, 1 Kastenwagen, breitgleiser, 1 mit holzacken. 1 Einspanner, 3 Frachtschitten, 2 Jauchenfässen, 1 Keinigunges und Nübenschneidemaschine, Höslepharte, 6 Wanzlebener Bfüge, 1 Doppelschaar, 3 Kartosselssläder, 2 Extirpator, 6 Eggen, 1 dreitheitige Walze, 2 glatte Walzen, eine Kingelwalze, eintheitig, ein Lechschlisses Dutterfaß und verschiedes Paarzahlung versauft werden. perfauft merben.

Raufluftige laben ergebenft ein Die Besitzer.

Für Orts . Steuer : Grheber : Steuerhebeliften und Stenerquittungsbücher

für Steuergabler à Stud 10 Bfg. find ftete vorrathig und ju haben in ber

Expedition des Areisblatt.

Beamten-Verein.

Der Salleiche Beamtenverein (Begirts. verein bes preußifden Beamtenvereins) balt Sonnabend, den 21. d. Mts. Nachmittags in ber Saalschloss-brauerei ju Giebichenstein sein

Sommerfeit ! ab und bat gur Theilnahme an bemfelben biefigen Berein eingeladen. Diejenigen Berren Mitglieder, welche für fich und ihre refp Familien von der Einladung Gebrauch zu machen gedenken, wollen dies bebufs Beschaffung ber Gintrittskarten bis Donnerstag ben 19. d. Mends dem Schriftsuhrer Des hiefigen Bereins angigen Des hiefigen Bereins anzeigen.
Der Vorstand.

Phein-wein, eigen, Gewächs, rein. fraftig, weiß a 2tr. 55 u. 70 Big, roth 90 Big, von 25 Etr. an unter Nachnahme birect bon 3. Wallaner, Beinbergsbefiger, gerenmach.

Die tödtlichen Gefahren ber

Schwindsucht

beseitigt sicher auch brieflich H. Fritzsche, Leipzig, Colonadenftr. 28 II.

Sin fast neues, febr elegantes startes Gin: fpanner : Cabriolet : Gefchirr mit Patent:Stellfummet und fibernen Befcblagen ift ju verfaufen

Oberaltenburg 2.

Gine möblirte Wohnung 3u vermiethen Oberburgstr. 5.

Brauner Jagdhund juge-laufen und ab,uholen in Blonen

(Sinen Mann jum Getreibelangen fucht Rittergut Creipau.

Gine Frau jur Gartenarbeit Des Rachmittage für langere Beit gefucht Weinberg 2.

Frauen: und Jungfrauen:Berein St. Magimi Dittwod b. 18. August, Rachmittage von 2 Uhr ab Raben im "Bergog Christian."

Dank.

fur bie wiederum bewiesene große Theilnahme an unferen Berlufte fagen berglich Dant Carl Serfurth und Frau.

Rebaction, Schnellpreffenbrud und Berlag von a. Leibholbt in Merfeburg, (Altenb. Schulplay 5.) - Siergu eine Beilage

Madbrud berboten. 7 Sansfouci.

Ein Erinnerungsblatt zum 17. Anguft. Leijes Bogelgezwitscher, wiegendes Rauschen ber Baum- und Strauchwelt im Winde, und bazwischen das Knirschen des Sandes unter den dazwichen des Anterlagen des Sandes unter den Histor der Schildwache, die mit dem Gewehr auf der Schulter hin- und herschreitet! Der gange Frieden eines Sommertages! Ueber Mem liegt ein gliternder Sommentages! unsgebreitet, und wenn ber Bind die Blatter ber Baume bewegt, jo spielt er auch mit den Strahsen des glanzen-ben Gestirnes! Auf einen Puntt aber hat sich der leuchtende Glanz besonders konzentrirt, auf den verschlungenen Goldbuchstaben F. R., am Portal, und das leuchtet und bligt, sunkelt und glangt weithin über Baumwipfel und Strauchgungt werigin noer Salmmoppet und Strandswert, das ist wie ein flammendes Zeichen, das bie Augen blendet, das Herz erschauern läßt. Mit dem Gold des Auhmes und dem Strassen, franz der Ehre umgeben sind diese F. R., diese Züge, welche den Namen des größten Mannes seines Jahrhunderts, Friedrichs des Froßen, des Einzien rannklettiert. Einzigen, repräsentiren. Bon dem flammenden F. R. prallen die Strahlen zurud auf die gold-F. A. prallen die Strahlen zurück auf die goldglänzenden Gitter, alle mit dem Namenszug des großen Königs; es ift, als umichlösse eine juntelnde Wehr das stille Heiligthum auf der lustigen Höh, in welchem vor hundert Jahren der sterdliche Körper des unstettlichen Mannes der Erde seinen Tribut zahlte. Das ist Sanssouch, der Liedlingssis des großen Königs, dei despent ver Liedlingssis des großen Königs, dei despent ver Liedlingssis des großen Königs, dei despent ver Liedlingssis des großen Königs, der Despund auch beute noch den Fremdling nur ein Seinle ergerlicher Stille liest das ragende

Ginfam, in feierlicher Stille liegt bas ragende Sansfouciba! Bohl schallen unten in ben schattigen Gängen bes weiten Barfes lachenbe Kinberftimmen, Gängen des weiten Kartes lachende seindersimmen, schwingen sich muntere Füßichen im Unstigen Reigen und ergöhen sich zahllose Blonds und Schwarzstöpschen an Spiel und Tanz; aber das Alles verschallt unten, hinauf dis zur Höhe von Sanssouci dringen nur gedämpste Laute. Es ist ein paradiessische Stück Erde, das sich dicht vor dem Thor von Kotsdam, der Stadt der einstigen dem Ahor von Potsdam, der Stadt der einstigen Riesengarde, erstreckt, hinter dem umschließenden Either mit dem prangenden Fridericus Reg. Dichte Laubgänge wechseln mit leuchtenden Blumenbosquet's, und zwischen dem grünenden Laubwerk hervor schimmert der Marmor künstlerischer Bildwerke. Da ist ein Bassin, aus dem die Fontane ihre schaumenden Wafferperten vie Fontane ihre schäumenden Wasserverten emporwirft, die plätschernd wieder nach unten gelangen. Aber Alles das, siber welches mit unendlicher Sorgsamkeit gewacht wird, könnte auch anders wo jein; aber auß dieser dustenden, lachenden Parkwelt empor steigen die mächtigen Terrassen mit ihrem herrlichen Bummenson, höher, immer höher, bis den Gipfel das Größte krönt: Das Schloß von Sanssjouci. Das ist ein Lustschloß, das Millionen, die ditterer Schweiß erworben, verschlungen, das ist ein königlich einsacher Philosophensis auf lustiger Höniglich einfacher Khilosophensis auf lustiger Jöh aus welcher der Blid so weit in die Ferne schweiß erworben Baumkronen und dichtes schweift über ragende Baumfronen und dichtes schweift über ragende Baumkronen und dichtes Laub, in die gefegnete, reiche Au. Keine Schnee-firsten umgeben den Hintergrund, sanftgezogene blaue Higgel bilden den Hortzont, Alles das Bild einer friedlich-fiillen Flur, voll lieblicher Annuth und entzückendem Reiz. Hell und schaft aber hebt sich von dem Laubwert das "Sorgenfrei" des großen Königs ab, der stille Wussesis der Königlichen Hille, der da General, Staatsmann, Dichter und Ahilosoph in einer Person war, der die Worte aussprach, welche mit ihrem ehernen Klang eine gewaltige, neue Zeit aufündiaten. Rlang eine gewaltige, neue Zeit anfündigten: "Der Fürst ift nur der erste Diener des Staates!" Und ber große Mann, bem eine Bolfsiebe, bie Bewunderung einer gangen Belt entgegengetragen wurde, hier in bem ftillen Sansfouci, in ber verschwiegenen Commernacht bes 17. August 1786, hier hanchte ber mube Rorper ben letten Athem aus, im Lehnstuhl, in dem der König noch Tags zuvor gearbeitet, in den Armen eines Dieners, allein! Aber starb der greise Held auch allein, ein ganzer Erdtheil schrie im lauten Schmerze auf; der Mann seines Jahrhunderts war verschieden, die ftrahlende Sonne gefunten. Ein Großer ging, aber fein Großer blieb, er war der Einzige!

Die Sonne finft! Das glühende Abendroth farbt die Fenster von Sansjouci, der gange einftödige Bau erscheint wie im Feuermeer; und dann wird es auch dort oben Abend. Melancholifch fäufelt ber Abendwind burch bie Blätter, und allmählich verhallt bie muntere Stimme ber und allmäslich verhallt die muntere Stimme der gefieberten Sänger! Stiller, immer stiller! Im Abendraum liegt Sanssouci, nur aus der sernen Hohrtraum liegt Sanssouci, nur aus der sernen Hohrtraum liegt Sanssouci, nur aus der seinen Hohrtraum liegt Sanssouci strauber Ber Allen der als ragendes Monument seines großen Erdauers ichaut Schloß Sanssouci stolz in die schweigende Nacht. Das Bolt sagt, daß die großen Todten zu gewissen Vollen der großen Koden zu gewissen Beiten nochmals da erscheinen, wo ihr Lieblingssitz im Leben gewesen, segnend, schirmend, beglüssend. Ob auch der große König nochmals sein Sanssouci und sein Potsdam aufzusten wird? — Im gleichmäßigen Tritt geht suchen wird? — Im gleichmäßigen Tritt geht die Schildwache von Sanssouci hin und her; da ote Schlowage von Sansjonet zin und ver, va flüstert es so heimlich und traut um das alte Schloß, wie ein Janberlied klingt es! Und zugleich schweigt jeder Laut in der Runde! Da hringen auch die Flügel von Sanssouci auf, und gemessenen Schrittes schreitet die Gestalt im Oreimaster mit dem Krückstock hervor, der das Windspiel Biche auf den Fersen solgt. Alles so kling wir kunfelnen Vielen zu den gemessenen der Bindspiel Biche auf dem Fersen solgt. Alles so still! Ein sunkelnder Blitz aus dem großen blauen Auge trisst dem Grenadier, der nicht weiß, ob er wacht oder träumt, oder stramm präsentiert, und die Erscheinung ist vorsiber. Sie schreitet die Terrassenstellen hinab in's dichte Dunkel des Parkes. Und der große König nickt zusrieden vor sich hin: "Sch's schon, sind die echten Nachstammen meiner Tapferen, die dem Franzumann bei Roßdach Respekt beigebracht". Da drüben zeichnet sich noch die alte Windmille am Nachstimmel ab, die man sorgiam erhalten, wenn auch, die Zeit ihrer Thätigkeit vorüber. Der König wehrt mit dem Krüdsstell die zudringliche Biche ab, und lachend sagt er vor sich sin: "Ja das Rammergericht! Der Mann verstand's hatte aber Recht! Saum cuique, das ist nicht umsonst des Königsbevise!" umfonft bie Ronigebevife!"

Und wie er still bahinschreitet in ben laubumhüllten Wegen des Bartes, da bildet fich wie mit einem Zauberschlage ein jahlreiches Gefolge. Alle die, welche Fridericus Rex in Sanssouci einst um sich versammelt, folgen seinem Schritt. Da find die ernften Generale bes fiebenjährigen Krieges, der fleine Biethen, ber ftolge, ftattliche Sendlit, Bring Beinrich, des Königs Bruber, ber Braunschweiger Herzog, und wie fie alle heißen mögen. Auch die großen Männer jener Beit im burgerlichen Rleide fehlen nicht, in beren Mitte ber Ronig Die Tafelrunde von Sansjouci einst abgehalten, ein Rreis von Mannern, beren Namen heller funkeln in der Geschichte, als die ewigen Sterne. Den breiten Parkweg, zwischen mächtigen, alten Bäumen geht es vorbei, und leise senken sich die Zweige vor dem König und jeinem Gesolge. Dicht und dunkel ist die Sommer-nacht unter diesem Laubdom, nur in der Ferne leuchtet wieder der flare Nachthimmel, schüßend breitet er sich aus über ein hohes, stattliches Haus inmitten reicher Anlagen. Des großen Königs Auge blickt auf den stolzen Bau, der das Königs Auge blickt auf den stolzen Bau, der das Seim seines mitseligen Nachtennen, fich der das Heim seines würdigen Nachsommen bilbet, des deutschen Kronprinzen, unseres Frig", des Siegers von Weißenburg und Wörth; der König nickt zufrieden mit dem Haupt, und alle die großen Rriegeleute hinter ihm faffen an die Ropfbededung, dem Bohenzollernsproß die schuldige Ehre gu erweisen. Durch die lauschigen Gange, welche jo oft die frompringlichen Kinder im heiteren Spiel gesehen, wendet sich der Zug, wieder der Stadt Potsdam zu. Alles still, fein Laut von Mensch oder Natur stört den schweigenden Rundgang bes großen Königs burch fein Saussouci und fein Potsbam. - - -

und wirthschaftliche König, wie er im Buche fteht. Raifer Wilhelm hat bies Dentmal errichten laffen, scaifer Wilhelm hat dies Dentmal errichten lassen, er selbst hat mit gezogenem Degen das Kommando zur Enthillung gegeben, hier, wo König Friedrich Wilhelm I. dereinft seine "lieden, blauen Kinder" exerzieren ließ. Der große König bleibt stehen und wendet zum ersten Male sein Haupt, er weiß seine Getreuen dei sich: "Wesseutzt "Vermenten der Anglestät, mein Herr Bater! So haden sie ihm doch den schuldigen Lohn der Dantbarkeit erwiesen, ihm, der uns die Armee schafz des in den schuldigen Kannagen in Erriches geseichtet." schleftichen Campagnen so Großes geleistet!" Der König hat seinen Sut abgenommen, und Alle sind seinem Beispiel gesolgt.

Gegenüber bem Stadtichloffe, nabe ber Savel, die ihre Bellen im Mondenlichte leife dafin raufchen läßt, fteht die uralte Linde, bei ber fich alle bie aufstellten, die vom großen König, wenn er im Schlosse war, etwas erbitten wollten. Der König war Eins mit seinem Bolke, das den Mann mit bem Feuergeift feine unbegrenzte Ber-chrung entgegenbrachte, ihn auf ben Sanben trug. Die alte Linde ift in ihrem Stamm morich geworden, man hat sie gestügt und fürsorglich umhüllt, aber ihr Laub grint lustig fort. Der König berührt den alten Baum mit dem Krüdftod, er rauscht ihm mit feinen Zweigen einen Brug zu. Still und einsam ift es auch in ben Strafen von Botsbam; es ift die alte, ftramme Soldatenstadt, aber wie erweitert ist sie. Immer zufriedener blickt das durchdringende Auge des Königs, und erfreut spricht er vor sich hin: "Sehe schon, halten auch jetzt noch gutes Regiment, es ist mein altes Potsdam!"

Ein weiter, ichmuder Garten nimmt bie Gejellschaft auf. Hindurch geht es durch die Wege jum Ujer ber Havel, an deren Wellen ein heiteres Schlößchen in der schönen Umgebung sich aufbant. Das ist das Marmorpalais, der Sommerwohn-sitz des Prinzen Wilhelm von Preußen, und hinter den dichtverschlossene Fenstern schlasen die drei Urenkel des Kaisers. Sinnend und langfam die Rechte erhebend, geht ber Ronig vorüber. Ihm ift seltener Kuhm, höchfte Bolkes-liebe, aber nur geringes Familienglich beigieden gewesen. Kein Sohn hat in den Tagen des Alters seinen muden Arm gestützt, es war ein Leben ber Arbeit, ber Arbeit bom frugen Morgen bis zum fpaten Abend für das Bohl bes Landes und seiner Bürger. Haftig schreitet ber König vorüber, und dann geht es über ben breiten Spiegel der Habel hinüber zum anderen Ufer zu ben blumenreichen Garten von Glienecke. zu den blumenreichen Garten von Gienecke. Bor dem Gitter des Schlosses wendet sich der König zu Ziethen. "War grad' so wie Er, das echte Hufarenblut, sürchtete mit dem Gaul zwischen den Beinen feinen Feind der Welt. Er kann stolz sein, Ziethen, auf diesen Injaren von Seinem Regiment, den Friedrich Karl. Ift viel zu früh zur großen Armee abberusen; nun schäft er da oben den ewigen Schlaf, mein Sanssouci und die Kirche von Ritolstoe grüßen einander. Mag es meinem Hause nie an Männern fehlen, unerschrocken und tapfer, wie er es war!"

Sanz allmählich beginnt sich am fernen Morgen-

himmel ber erfte Frührothschimmer gu zeigen; bei seinem Halblicht grüßt von der Höhe herunter ein stolzer Thurm das ichone Habelgebiet. Friede-ricus Rez und jeine Begleiter wandeln den Pfad hinan, jum Thurm, zum Schlosse von Badelsberg. hindit, jum Lyatin, zum Schloffe von Suberwerg.

Cantiofe Stille da oben, lautlofe Stille in der Kunde. Und jegt sind sie Alle zur Stelle. Wieder wendet der Große König sein Feuer-auge den ihm Folgenden zu, wieder nimmt er den hat vom Kopse und mit erhobenem Stock auf ein Fenster zeigend, spricht er: "Wessiens, ber hat es mahr gemacht!" Im gleichen Moment aber dringt ber erfte Strahl ber Morgensonne burch bas Ull', unitrangt bie Zinnen von Babels-berg und ergießt bann ihr Licht über ben Plat, mo jo eben noch Friedericus Rex und feine großen

weithin klingenden Weisen ben neuen Tag begrüßt. Drunten in der Kirchengrust an der Seite seines strengen Baters schläft Friedrich der Große im einsachen Sarge den Todesschlafz; der Mann, der nach langen Zeiten zum ersten Male wieder die Deutschen gelehrt hatte, auf ihren beutschen Namen stolz zu sein, er, der den Beinamen des Großen nicht minder verdiente, als den Friedrichs des Einzigen!

Die Unwetter vom 10. August.

Die Unwetter vom 10. August.

Die in voriger Rummer unseres Blattes bereits furz ermäßnt, hat das Unwetter am 10. de. Mie. sich nicht nur auf unser Beteland ertrectt, londern seine verheerenben wirtungen sogar auch auf das Ausland ausgebehnt. Im Rachsebenden geben wir die vorliegenden Kachricker ihr aus in ihr en vom 11. August. Sin sich nur auf unser Beteland entselberdierer Horm wieder.

So schreibt man u. A. aus Dill men vom 11. August. Sin suchdierer Horm wieder, gestern Rachmittag gegen Uhr unter den Anlagen des hiefigen rechtschein en Gebachige Servolikung an. Der Güterlöhnpen und zwei andere Rebengebäude wurden ihrer Däcker entstelbet, drei Kärterhäuschen sich sieher seine streckliche Servolikung an. Der Güterlöhnpen und zwei andere Rebengebäude wurden ihrer Däcker entstelbet, drei Kärterhäuschen sich siehen nich sieher Schliwagens sand sich 40. Schritt entstent uns einem Acter wieder. Die Telegrabsendräte sind mehrlach geriffen, sante Salliwagens sand sich 40. Schritt entstent uns einem Acter wieder. Die Telegrabsendräte sind mehrlach gertreilliger Bäller Wentschaft siehe in den der Sach der Bachplof gerengenden Gebiges entwurzelt. Der Schaben läßt sich auch aumähernd noch nicht schäe Aus den hie Stadd Dillimen, ohwohl nur 1000 Schritt vom Bachplof entsferut, unberührt geblieben.

In Krie er hat der Bürbelwin gang Miene der färften Bäume entwurzelt, Femlerschein gertrilmmert, Kürten verwüßtet Schornkeine zum Kallen gekracht und Däcker abgebedt. Das Dach des Eistellers von der Caspary'schen Bierdrachte Land werden der Ausgehreiten Schwerzeit slützte der Kaspary'schen Schwerzeit sitzet der Kaspary'schen Schwerzeit sitzet der Kannen Küller sohn der Ausgehreiten Aus der Allen der Ausgehreiten Schwerzeit sitzet der Kaspary'schen Schwerzeit zu sehn der Ausgehreiten Ausgehreiten Schwerzeit sie der Verlagen der sich sie der Ausgehreiten Schwerzeit und der Ausgehreiten Schwerzeit und der Ausgehreiten Schwerzeit und der Auguster bertreiben der Schwerzeit und der Ausgehreiten Baume ih der Lichten und der Ausgehrei

I the Radmittags tos inn inn inn der aleine diek Klumpen geschiolzen.

Ans nuferer Brodin; und den Radbarstaaten haben wir nachträglich noch Folgendes zu berichten. In Schwanebes die nachträglich noch Folgendes zu berichten. In Schwanebes die unter einer Beibe geborgenen Keider an sich nehmen wollten, vom Blitze soften getädente Keider an sich nehmen wollten, vom Blitze soften getädete Keiden unter einzu Kassen, dass sie der Arbeiter. Bei Prettin wurden auf einem einzelnen Gnitze bier Arbeiter. Bei Prettin wurden auf einem einzelnen Gnitz bei Ritterfeld besoftirte ein talter Schlag die Scheme bes Ackredaners Richter. In Zeßnitz führ ein Blitzkraßt mitten auf dem Parktplage zur Erde, auch in Roisffa, Manldenstein und Mühlbed schlag der Lie in kreie Fläge. Bei Stollberz wurden auf der Chemitzer Chanffen nicht weniger als dreizehr Wähme entwurzelt, reh ihrer keineb klagen auf der Chemitzer Chanffen nicht weniger als dreizehr Wähme entwurzelt, reh ihrer Kreinen beraubt. In Herring en wurden an der Chanffen nicht weniger als dreizehr Wähme entwurzelt, reh ihrer Kreinen beraubt. In Herring en wurden an der Chanffen haben der Schaffen und hand mehrere Schafe nud Schwennut. Die Ohftplantagen bei Bielen fünd zerhört. In Herringen das flichen und kan ehrer Schafe und Schweine in den Ställen ersossen. In Notalien das keben des Bieches in Gesahr und Schweine in den Ställen ersossen. In Notalien der Schafe und Schweine in den Bassen auch das Aufler der des einerstütztete das Basser der Straßen und denn in die einerstütztete das Basser der Straßen und denn in die Weiten moch nicht erschlen mie diesen Rachrichten bei Weitem noch nicht erschöftet.

Seer und Marine.

— 3hr fünfgigibriges Dienstjubilann werben am 18. b. M. feiern bie Generale von Obernit, tommanbierenber General bes 14. Armeelorps, und von Danne berg, tommanbierenber General bes 2. Armeelorps.

— Die biesjährige Uebungsreife bes großen Generalstabes wird in Schlesten abgehalten werben

und am 18. August in Dels beginnen. Geleitet wird biefelbe burch ben General-Duartiermeister Grafen Walberfee.
— Größere Belagerung Sil bungen sinden zur Zeit
in Königsberg und Polen flatt. An bentelben nebmen
mehrere Pionierbataissone Theil und es wird damit zugleich

Selbstgeopfert. Roman aus bem Leben einer Großftabt. Bon E. Friedrich.

77. %ortf.1

77. Forti.]

Tünfzigstes Kapitel.

Dem Umstand, daß Herr Nitolaus Kolbe ben strengen Besehl gegeben hatte, durch Nichts gestört sein zu wollen, war es zuzuschreiben, daß Helen Hosmesster ohne jegliche Annneldung zu ihm gelangt war. Sie hatte darauf bestanden, dorgelassen zu werden, und so hatte der Diener Franz, der vor dem Jähzorn seines Herrn eine offendare Jurcht besaß, sie ihres Weges gehen lassen, jede Berantwortung von sich adwälzend. Dieser Aufall aber auch war die Ursache, das Dieser Zusall aber auch war die Ursache, daß Keiner das Zimmer des Hausgeren eher betrat, als dis nach Ablauf von nahezu zwei Stunden ein neuer Besuch dies nöthig machte.

Es war Signorina Torelli, welche in ihrer

Es war Signorina Torelli, welche in ihrer Equipage vorgefahren kam. Einen zweiten Beziech unangemelbet vorzulassen, wollte Franz jedoch nicht wagen. Schon wegen des ersten Uederrtritts in dieser Beziehung eines hestigen Berweises gewiß, klopste er leise an die Thür, um dann, als wiederholt keine Untwort erfolgte, scheu die Thür zu öffnen. Im ersten Moment hielt er das Zimmer sür leer, aber dann plößlich siel sein Blick auf eine regungssos am Boden liegende Gestalt und mit einem Rus des Entsehens kirtigen Errizte er auf dieselbe zu. Awei weit ausgerissen Ausgesche er auf dieselbe zu. Zwei weit aufgerissen Augen starrten ihn mit einem schrecklichen Ausdruck an, nicht mit der Starre des Todes, sondern mit dem unverkennbaren Ausdruck der fürchterlichsten Qual, davon einzig fle Zeugniß abzulegen bermochten.

Zitternd an jedem Gliede, eilte der Diener nach dem prächtigen Sideboard, um diesem die Medicin zu entnehmen und von derfelben vorschriftsmäßig dem Daliegenden einzuflößen. Rur mit Mithe gelang ihm die Aufgabe. Tief aufathmend versuchte er nun den Machtlofen aufzuheben. Bergebliche Mithe! Bie eine Bleilaft lag der völlig gelähmte Körper am Boden. Franz trat an den Glockenzug und läutete heftig. Pierre erschien und den vereinten Krästen der beiden Wänner gelang, was dem Einen unmöglich gewesen war. Aber harrte Franz auf die gewohnte Wirkung der Medicin, so sollte das umsonst sein. Keine Wüskel zuchte, kein Glieb bewegte sich, nur angstvoller und angstvoller ward der Blick. Kathstos was er eine sollte miederhalte Tranz die los, was er thun follte, wiederholte Franz die Berabreichung der Tropfen. Minuten die ihm jede eine Ewigkeit dünkten, verstrichen, dann end-- eine schwache Wirfung - Die Lippen be-

lich — eine schwache Wirkung — die Luppen ve-wegten sich, die Zunge versuchte zu lassen — jett — "Arzt" rang es sich wie ein Röcheln hervor. Sosort ward Pierre abgesandt. Die übrige Haushaltung alarmirte die Kunde von dem Ge-schehenen und Alles drängte sich um die Lager-stätte des Gebieters, den Keiner je geliebt hatte, den aber jegt in seiner surchtbaren Hissoriafeit doch ein Ieder bemitleidete. Ueder diesen Bors fall aber war die Signorina Torelli im Empfangss jalon völlig vergeffen und fo tam es, daß fie, das Laufen auf dem Korridor hörend, plöglich in der Salonthur erschien und, die Gruppe der Bersammelten gewahrend, überrascht herzutrat, um gleichfalls Zeugin des Geschehenen zu werden. um gleichjaus Zeugit des Gescheseien zu werden. Ehrerbietig wichen alle bei Seite, der vornehmen Dame Plat machend. Und ganz nahe trat sie heran und beugte sich über den regungstos Daliegenden. Der Ausdruck des Schreckens in seinen Augen vertieste sich nur noch. Die Uedrigen näherten sich langsam wieder und jeder von gen naherten fich langjam wieder und jeder von ihnen sah, wie der Leidende sichtlich nach einem Laut rang. "Weg!" tam es jest in pfeisendem Tone aus seiner Brust hervor. Die Signorina machte den Leuten eine bezeichnende Geberde, sich zu entsernen, und alle zogen sich zurück. Signorina Torelli ließ sich neben dem Lager auf einen rina korell ties fich neven dem Lager auf einen Seffel nieder, während Franz, unausgesetzt auf einen Hern hern seinige Schritte entfernt stehen blieb. Es herrschte eine solche Stille im ganzen Haus, daß man sogar von dem zurückliegenden Zimmer aus, in welchem sich diese Seene abspielte, das haftige Vorsahren eines

Wagens, sowie das Zuschlagen der Thür an dem-selden vernehmen konnte. Gleich darauf ertönten rasche Schritte auf dem Corridor und von Pierre geführt, betrat der gerusene Arzt das Gemach. Die Signorina erhob sich und stellte sich als die Die Sgnorma erhob ich und fiellte sich als die zukünftige Gattin des jungen Herrn Kolde vor. Der Arzt erwiederte die Borstellung sörmlich, um dann sogleich an die Untersuchung des Zuttandes seines Batienten zu schreiten. Der Diener Franz berichtete, wie er seinen Herrn aufgessunden hatte und was solgte. Der Arzt hörte

ninden hatte und was folgte. Der Arzt gorte aufmerkam Alles an, dann wandte er sich der Signorina Torelli zu. "Ich möchte nicht indiscret sein," sprach er. "Möchten Sie, Signorina, die Güte haben, den Schreibrisch des Herrn Kolbe einer genauen Prüfung zu unterziehen, ob sich daraus kein Anshalt bietet, welcher zu erkennen giebt, wann der Ansoll eintrat?"

Unfall eintrat ?"

Anfall eintrat?"

Die Signorina neigte zustimmend leicht das Haupt. Sie trat an den Schreibtisch. Ihr Blick überstog die Papiere daraut. Das erste derselben war ein großes Document, eine gerichtliche Borladung oder dergleichen. Sie prüste es nur stücktig, um dann ihre Ausmerksankeit einigen noch gar nicht geöffneten Briesen zuzuwenden. Auf dem obenauf liegenden derselben blieb ihr Blick hasten. Die Schriftzüge auf demselben ließen sie setundenligativerstenert erstehen. Dann aber schoßes ihr bligartig ins Antlig und ihre Hand grift gitternd nach dem nächstliegenden, offenen Brief,

es ihr bitsartig ins Antlig und ihre Hand griff ziternd nach dem nächstliegenden, offenen Brief, demfelben, der vorhin Herrn Rifolaus Kolbe außer aller Fassung gebracht hatte. "Ich glaube, die Beranlassung zu dem Anfall bereits gesunden zu haben," wandte sie sich zu dem Arzte zurück. "Indessen," wandte sie sich zu dem Arzte zurück. "Indessen Familienrücksichten bestimmen mich, diese Papiere einstweilen in meine Obhut zu nehmen, die Herr Kolbe selbst darüber wird verstegen können." Der Arzt verbeugte sich austimmend und die

Der Arzt verbengte sich zustimmend und die auf dem Tische ausgebreiteten Papiere, einschließ-lich jenes Billet, dessen Ausschrift die Signorina faft ihrer Gelbftbeherrschung beraubt hatte, wan-

berten in die Tasche ihrer Sammetmantille. "Wann tamen die Briefe an?" inquirirte der Arzt nun den Diener.

Arzt nun den Diener.
"Mit der Frühpost, Herr Dottor!"
"So ist anzunehmen, daß dieser Zustand itundenlang andauerte", sprach der Arzt wie zu sich selbst. "Das ist sehr hoffnungstos!"
Er beugte sich wieder über den Leidenden und unterzeg ihn einer neuen, eingesenden Prüsung. Kopsschildtelnd richtete er sich wieder auf.
"Es schmerzt mich ties" sprach die Signorina, "daß Ihr Ausspruch fein bessere ist. Der Bortall hat mich indek mächtig ergriffen.

fall hat mich indes mächtig ergriffen. Sie wers ben entschuldigen, daß ich mich zuruckziehe!" Benige Minuten später hatte sie ihren Wagen bestiegen, der im Galopp bavonrollte. "Belch ein Glidchall!" murmelte sie vor sich

hin. "Er selbt giebt mir das Mittel in die Hand, seiner für immer ledig zu werden. Er soll mir büßen! Jest, jest erst habe ich völlig gewonnenes Spiel!" —

gewonnenes Spiel!" — —
Der Arzt hatte nicht zu viel gesagt, wenn er ben Justand des Leidenden für einen hossinungslosen erklärte. Die Kunst sämmtlicher Doctoren, welche requirirt wurden, hatte einen kaum nennenswerthen Erfolg; bennoch wurde Alles aufgeboten, den Patienten wenigstens am Leben zu erhalten. Kein Ton war mehr über seine Lippen gesommen. Ein Ledondigtuder lag er in den Kissen des Fahrstuhlä, in welchem der treue Diener Franzisch nazieren fuhr durch die schöne Rotur voller.

Fahrstuhls, in welchem der treue Diener Franzihn spazieren suhr durch die schöne Natur voller Blüben, Dusten und Jubiliren.
Märchenhaft still sag auch der heutige Junistag über der selig träumenden Erde, als, eben um eine Biegung wendend, plöglich ein in den Weg sallender Schatten Franz den Wagen anshaten ließ. Zugleich aber — was allem Mühen der Aerzte nicht gelungen war — ging eine surchtbare Beränderung mit dem in dem Wagen Sigenden vor. Seine Arme begannen zu zittern, sie dewegten sich, dis die Hände sich ein einander vertrampft hatten, der Oberkörper beuate sich ein verframpft hatten, ber Oberforper beugte fich ein

wenig vorüber und jest — "Gnabe!" Aechzend, wie ein Wehschrei, aber flar und beutlich fam bas Wort von seinen Lippen, während die Augen des wie gerichtet dasigenden Schuldigen mit der Angst der Berzweiflung auf bie Geftalt ftarrten, die bor ihm baftand, ftatuen= haft, wie aus Erz gegoffen. (Fortfetjung folgt.)

Rebaction, Sonellpreffenbrud und Berlag von M. Leitholbt in Merfeburg, Altenb. Soulplay 5.



po

he